

X Papenburgs erstes Siel vor Wiederaufbau

Drostensiel soll in Hafen zurückkehren – Kosten noch unklar – Entscheidung in Herbst

hh **PAPENBURG.** Ein Stück maßgeblicher Papenburger Stadtgeschichte könnte ab 2012 im Hafen der Stadt wiederaufleben. Im Rahmen des Förderprogramms „Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte Region östlich der Ems“ (ILEK Roede) wird derzeit geprüft, ob der Wiederaufbau des ersten Siels der Stadt, des Drostensiels aus dem Jahre 1639, möglich ist. Vorgesehen ist als Standort eine Fläche vor dem Schöpfwerk, vorstellbar sind zudem ein Ausstellungsraum und Informationstafeln.

Dieses Siel gilt als „erstes Tor zur Welt“ der Stadt Papenburg, und die alten Baumaterialien sind noch vorrätig. Sie liegen seit 1997 bei der ehemaligen Kläranlage in Aschendorf an der Waldsee-

straße. Unklar ist derzeit noch, wie hoch die Kosten für eine Rekonstruktion sein werden. Deshalb stimmte der Wirtschafts- und Tourismusausschuss der Stadt Papenburg in seiner Sitzung den Planungen auch noch nicht zu, sondern nahm die Überlegungen positiv zur Kenntnis. Eine Entscheidung, ob ein Wiederaufbau erfolgen soll, soll durch die Politik nach Ermittlung der Gesamtkosten und unter Berücksichtigung der Haushaltslage 2012 erfolgen. Als positiv wurde von der Politik bewertet, dass die Hälfte aller Kosten durch Fördermittel gedeckt werden kann und der finanzielle Eigenanteil durch das vorhandene Material und ehrenamtliches Engagement im Rahmen bleiben könnte.

Die historische Bedeutung

des Siels für Papenburg verdeutlichte Historiker Dr. Hans-Joachim Albers. „Dieses Bauwerk ist der Grundstein für die wirtschaftliche Entwicklung Papenburgs gewesen.“ Mit dem Siel sei erstmals ein freier Zugang zu den Weltmeeren möglich geworden. Die Überlegungen für den Wiederaufbau stellten die Ilek-Regionalmanagerin Heike Brunken-Winkler und Klaus Rohen, Fachdienstleiter Grundvermögen der Stadt, vor. Sie machten dabei deutlich, dass die Überlegungen im Rahmen eines Ilek-Projektes unter der Überschrift „Ems im Wandel“ bewegt. Sieben Kommunen entlang der Ems beteiligen sich und setzen thematische Schwerpunkte. Emden widmet sich dem Schiffbau und Schifffahrt mit Ausstellun-

gen und einem digitaler Rundkurs um den Delft, in Moormerland wird an der Herausgabe einer Schriftenreihe zum Thema Sturmfluten, Deichbau und Siel gearbeitet, und in Leer steht das Thema Emsfähren im Mittelpunkt mit dem Aufbau einer Infozentrale an der JannBerghaus-Brücke. Entlang der Ems geht es weiter mit Westoverledingen, wo die Siedlungsentwicklung durch Thementafeln dargestellt werden soll. Die Gemeinde Jemgum setzt Akzente bei der Betrachtung der Flussfischerei, und Weener setzt sich mit den Häfen an der Ems auseinander.

Das Papenburger Projekt soll nun weiter vorangetrieben werden, und im Herbst könne die Entscheidung über eine Umsetzung fallen.

WIKIS
Ems-Zeitung
9/17/11